

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 13 (1935)
Heft: 11

Rubrik: Aus unseren Verbandsvereinen ; Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denselben nicht mehr auf den Markt brachten, liess sich nicht sicher ermitteln.

Auch der *echte Reizker* (*Lactarius deliciosus* L.), ein viel verlangter Speisepilz, ist dieses Jahr nur mit 176 kg, 148 Scheinen vertreten; der ihm nächst verwandte *Brätling* (*Lactarius volemus* Fr.), ein ebenso guter, aber weniger bekannter Speisepilz, dagegen mit einem Gesamtquantum von 212 kg, 186 Scheinen.

Zu erwähnen ist noch der *Parasolpilz* (*Lepiota procera* Scop.), der zusammen mit dem *Safran-Schirmling* (*Lepiota rhacodes* Vitt.) das für diese beiden Pilzarten beträchtliche Ergebnis von 49,5 kg bei 72 Scheinen aufbrachte.

Reichlich besückt war der Pilzmarkt auch in bezug auf die verschiedenen Herbstsorten, so den *Trompeten-Pfifferling* (*Cantharellus tubaeformis* Vitt.), der sich mit 261 kg, 140 Scheinen auf ungefähr gleicher Höhe gehalten hat wie im Vorjahre;

die *gelbliche Kraterelle* (*Craterellus lutescens* Pers.) hat mit 523 kg und 219 Scheinen die Erträge verschiedener vorangegangener Jahre weit überholt, ebenso die

Totentrompete (*Craterellus cornucopioides* L.) mit 538,5 kg, 278 Scheinen.

Diese drei letztgenannten Arten sind bis zum Ende der diesjährigen Pilzsaison fast ausnahmslos in tadelloser Ware zum Verkauf gebracht worden. Dasselbe gilt auch von den

Herbst-Ritterlingen (*Tricholoma irinum* Bull., *nudum* Bull., *personatum* Fr. und *portentosum* Fr.), die bis anfangs Dezember den Markt an Stelle des ausgebliebenen Reizkers bereicherten und zur Hauptsache von ein und demselben Verkäufer aus der Gegend von Brugg (Kt. Aargau) gebracht wurden. Sie erreichten zusammen das Quantum von 271 kg bei 118 Scheinen, der violette Ritterling (*Tricholoma nudum* Bull.) allein figuriert mit 221 kg und 88 Scheinen.

Zum Schluss sind noch zu erwähnen die beiden *Stoppelpilz*-Arten (*Hydnum repandum* L. und *rufescens* Pers.), von denen speziell der letztere sich gegen Ende der Pilzsaison noch einzustellen pflegt, mit total 858 kg, 553 Scheinen, deren Gesamtquantum jedes Jahr ungefähr dasselbe ist und

von der Witterung am wenigsten abhängig erscheint.

Die *Ziegenbärte* (*Clavaria aurea* Schaeff., *Botrytis* Pers., *flava* Schaeff., *formosa* Pers. und *grisea* Pers.) unterliegen nach wie vor einer besonders strengen Kontrolle, um jede Indigestion der Konsumenten zu verhüten; trotzdem haben die genannten Arten zusammen ein Totalquantum von 240 kg bei 260 Scheinen erreicht.

Beschlossen wurde die diesjährige Pilzsaison am 31. Dezember mit je 2 kg *Trompeten-Pfifferlingen* (*Cantharellus tubaeformis* Vitt.) und *gelblichen Kraterellen* (*Craterellus lutescens* Pers.), sowie 17 kg *Zucht-Champignons* (*Psalliota campestris* L. var. *praticola* Vitt.).

Ein sehr wichtiger Fortschritt ist im verfloßenen Jahre zu verzeichnen, dadurch, dass das Gesundheitsamt der Stadt Zürich mit seiner Publikation, die wiederholt im «Tagblatt der Stadt Zürich» erschien, den Verkauf von Pilzen in Läden von einer Konzession abhängig macht.

Es haben sich eine ganze Zahl von Lebensmittelgeschäften um eine Konzession beworben, und diese wird erteilt nach den Bedürfnissen der entsprechenden Quartiere. Es ist zu erwarten, dass somit im Laufe der nächsten Jahre der gesamte Verkauf gesammelter, frischer Pilze unter die direkte Aufsicht der Pilzkontrolle gelangt.

Bezüglich der Darbietung von Pilzgerichten in Hotels und Pensionen ist der im Bericht des Vorjahres erwähnte ungünstige Zustand immer noch vorhanden. Es besteht jedoch die Hoffnung, dass relativ bald durch die eidg. Gesetzgebung den Behörden auch hier die Möglichkeit einer Ausübung der Kontrolle gegeben wird.

Des weitern möchte der Berichterstatter erwähnen, dass seitens des Verbandes der Pilzvereine auf die Bedeutung und Notwendigkeit der Kontrolle hingewiesen wird und dass sogenannte «wilde Sammler» an die Kontrolle verwiesen werden. Es scheint sich damit die im letzten Bericht skizzierte Entwicklung zu verwirklichen, dass jeder ernsthafte Pilzverkäufer und vorsichtige Pilzkäufer die Kontrolle als eine begrüssenswerte Sicherheitseinrichtung geradezu fordert.

Alb. Däniker.

Aus unseren Verbandsvereinen

Verein für Pilzkunde Dietikon.

Die Mitglieder unserer Sektion versammelten sich zur ordentlichen Generalversammlung Samstag den 2. Februar im Vereinslokal, Gasthaus Central. Der Besuch war ein recht erfreulicher und bewies, dass unsere Pilzler Interesse am Gedeihen unseres Vereins haben. Die Erledigung der Geschäfte nahm einen ruhigen Verlauf, und hier sei das Hauptsächlichste wiedergegeben. Unser Kassier, Herr Thoma zum Central, gab Bericht über die finanzielle Auswirkung des Vereinsjahres

1934—1935. Nach demselben hat der Verein eine Vermögenszunahme von rund Fr. 100 zu verzeichnen. Dasselbe beträgt heute etwas zu Fr. 400, davon Fr. 205.— in bar, den Rest in Material, zum grössern Teil in Büchern. Daneben existiert, herrührend aus einer verdankenswerten Schenkung, eine Reisekasse mit einem Stammkapital von Fr. 15.—. Ausserdem eine Küchenkasse mit Fr. 14.—. Der nötige Rückhalt ist also auf jeden Fall vorhanden. Und wenn es unserm

Kassier gelang, mit dem Beitrag von 7 Fr. pro Mitglied und Jahr unsern Verein finanziell so gut zu fundieren, so beweist das einmal seine gute Qualität, dann aber die Arbeitsfreude unserer Mitglieder.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten sei hier ein Auszug wiedergegeben. Ihm ist zu entnehmen, dass im Verein rege Tätigkeit geherrscht hat. Eröffnet wurde sie mit einem Lichtbildervortrag am 10. März. Referent war Herr Willi Arndt von der Sektion Zürich. Der 25. März sah unsere Pilzler bei einem gemütlichen Hock im « Winzerhaus » in Weiningen. Die erste Exkursion fand am 15. April statt. Sie führte uns in den nahen Hardwald, ein gesuchtes Ellerlingsgebiet. Es wurden zwar nicht grosse Funde gemacht, immerhin hatten einige Mitglieder Gelegenheit, den Pilz, dessen Existenz sie sogar angezweifelt hatten, in Natur vor Augen zu bekommen. Am 29. April, einem herrlichen Frühlingmorgen, benutzten unsere nimmermüden Waldläufer zu einem Bummel auf den Altberg. Auf was dort gezielt wurde, das waren keine Morcheln, sondern ein vollzähliges Kegelries. Und der Umstand, dass etwelche « Babies » zu Fall gebracht wurden, bewies nur die Vielseitigkeit, die gewissen Pilzlern eigen ist. Mit dem Erscheinen der Pilzflora setzten auch unsere Pilzbestimmungsabende, jeden Montagabend, wieder ein. Manches Rätsel gab es da zu lösen, doch wurden die Nüsse jeweils mit gemeinsamen Anstrengungen doch geknackt. Dass unsere Pilzbestimmer es mit ihrer Aufgabe ernst nahmen, beweist das vergangene Pilzjahr. Trotzdem viele neue Mitglieder aufgenommen wurden, demnach immerhin eine gewisse Gefahr bestand, wurde doch kein Fall von irgendwelcher Beschwerde infolge Pilzgenusses innerhalb unseres Vereines bekannt. Allerdings muss gesagt werden, dass die Mitglieder sich stets grosser Vorsicht beflissen und Pilze, die sie nicht genau kannten, immer erst vorwiesen.

Die frohe Geselligkeit, die in unserem Verein stets heimisch war, kam auch im vergangenen Vereinsjahr voll zur Entfaltung, ja sie hat sogar neue Triebe gebildet, denn als einige findige Köpfe die Anregung machten, dem Verein einen Kochkessel zum Abkochen bei Ausflügen anzuschaffen, wurde diese Idee mit Hallo und Begeisterung verwirklicht, und der Verein hat dann von der neuen Kücheneinrichtung reichlich Gebrauch gemacht. Es war jedesmal ein Fest für sich. Über die Zusammenkunft der Sektionen Zürich, Bremgarten, Wettingen und Dietikon am 8. Juli wurde in diesem Heft bereits berichtet, zu sagen ist nur, dass unsere Sektion bei solchen Anlässen auch fernerhin intensiv dabei sein wird. An der durch die Sektion Zürich in Brugg durchgeführten Agitationsausstellung war unser Verein durch eine Delegation vertreten. Ein Ereignis besonderer Note war unsere Ausstellung in Dietikon. Durch einen glücklichen Umstand war es uns gelungen, den wohlbekanntem Pilzkoch, Herrn C. Wagner, Andelfingen, für unsere Ausstellung zu interes-

sieren. So konnten wir diese mit einem Schaukochen verbinden, und was da den Ausstellungsbesuchern alles aus den Pilzen hergestellt wurde, das hat nicht nur diese verblüfft, das hat auch uns Pilzler direkt begeistert. Nicht zu verwundern, dass sämtliche Speisepilze am Schlusse der Ausstellung ausverkauft waren. Die Ausstellung war in jeder Beziehung, hauptsächlich aber betreffend Propaganda, ein Erfolg, und unser Verein ist gewillt, den beschrittenen Weg auch dieses Jahr wieder innezuhalten. Über die gesamte Tätigkeit im Vereinsjahr 1934—1935 mögen nachstehende Angaben weiter orientieren. Es fanden statt: Eine Generalversammlung, elf Monatsversammlungen, ein Lichtbildervortrag, eine Pilzausstellung, vier Exkursionen, drei Tagesausflüge, eine Pilzlerzusammenkunft auf dem Altberg, Pilzbestimmungsabende. Daneben zahlreiche freiwillige inoffizielle Morgenbummel, bei denen die Teilnehmer den jeweiligen ersten Strahlengruss der Morgensonne schon draussen in Gottes freier Natur empfangen.

Die Mitgliederbewegung zeigt gewiss ein erfreuliches Bild. Stehen doch vier Austritten 18 Neuaufnahmen gegenüber, wodurch der Verein eine Mitgliederzahl von 40 erreicht hat. Wohl machten sich gegen Ende des Jahres gewisse Strömungen im Verein bemerkbar, die sicher nicht zum Guten geführt hätten, wenn die gute Vereinsdisziplin und klare Stellungnahme der Mitglieder der Lanze nicht die Spitze gebrochen hätte. Es zeigte sich wieder einmal, dass der Verein auch stärkeren Stürmen gewachsen ist. Die Stärke wurzelt in der Vergangenheit und wird gestützt durch den klaren Willen zum Aufbau. Dies aus dem Jahresbericht.

Die Wahl des Vorstandes vollzog sich dank guter Vorbereitung und Freude der Mitglieder am Mitarbeiten ohne die sonst übliche Drückerei, und der Vorstand setzt sich, von fünf Mitgliedern auf sieben ergänzt, wie folgt zusammen: Portmann, Anton, Präsident, bisher; Leopold, Hans, Vizepräsident, neu; Freund, Hans, Aktuar, neu; Thoma, Ferdinand, Kassier, bisher; Nyhuis, Heinrich, Materialverwalter, bisher; Wiederkehr, Hans, Beisitzer, bisher; Galatti, Fritz, Beisitzer, neu.

Den Wahlen folgten noch die Erledigung einiger kleinerer Geschäfte und im Anschluss an die Versammlung einige gemütliche Stunden des Beisammenseins.

Zum Schlusse des Berichtes sei es dem Berichterstatter gestattet, noch einige Zeilen des Dankes und der Anerkennung auch hier beizufügen. Manches schöne Beispiel treuer Hingabe und Opferwillens hat der Schreibende auch im vergangenen Vereinsjahr beobachten können. Herzlichen Dank der Sektion Zürich und dessen Leiter für die praktische und ideelle Unterstützung, die sie uns zukommen liessen. Ein anerkennendes Dankeswort an die Adresse Herrn C. Wagners in Andelfingen, der unsere Pilzlerherzen im Sturm eroberte. Unsern

Pilzern aber möchte ich zurufen, fahrt weiter im gleichen Tempo. Was ihr sät, das werdet ihr ernten, das liegt in der Natur und die versteht ihr doch. Ein extra Kränzchen für die Stifterin des Vereinschichés, Frau Olga Burkhard. Und ein klein wenig möchte ich unseres Vereinsveteranen gedenken. Seit Gründung des Vereins ist er stets mit Interesse dabei. Es macht ihm Freude und macht uns Freude, drum, lieber alter Pilzfreund Adolf Ungricht, wollen wir noch manches Mal

gemeinsam den Wald durchstreifen und nach unsern Lieblingen fahnden.

Und nun, ihr lieben Pilzler der Sektion Dietikon, ihr wisst es alle, wir haben einen schönen Verein. Frohsinn und Geselligkeit, Freundschaft und Liebe zur Natur sind die Faktoren, die uns verbinden. Wo wir uns niederlassen, da fliehen alle trüben Geister. Tragen wir Sorge, dass es stets so bleibe. Ihr habt bewiesen, dass ihr das wollt. Habt Dank dafür und Pilzheil 1935! P.

Verein für Pilzkunde Grenchen. — Bericht über die Pilzausstellung vom 22. September 1935.

Unsere diesjährige Pilzausstellung war wieder ein voller Erfolg. Über 150 verschiedene Arten wurden dem Publikum vorgeführt, das mit grossem Interesse deren Bezeichnungen verfolgte. Dass unser Fleisch des Waldes als Volksnahrungsmittel immer mehr an Ausdehnung gewinnt, unterliegt keinem Zweifel. Dafür legen unsere veröffentlichten Statistiken in der Zeitschrift für Pilzkunde in bezug auf die Pilzauffuhr auf dem Markt ein beredtes Zeugnis ab. Bedenken wir noch, was für grosse Mengen unkontrollierte Ware (Selbstverbraucher) gesammelt und verspeist werden.

Leider muss immer wieder die Wahrnehmung gemacht werden, dass im In- wie im Ausland Pilzvergiftungen mit tödlichem Ausgang vorkommen; in der Hauptsache sind Unkenntnis der Pilze, wie aber auch Verwechslungen deren Ursache. Auf Grund solcher Vorkommnisse sollen Pilzausstellungen dazu dienen, ein pilzliebendes Publikum in der Pilzkunde aufzuklären, um es vor Pilzvergiftungen zu schützen. In verdankenswerter Weise hat wieder unser Pilzfreund, Herr Leo Schreier aus Biberist, den verantwortungsvollen Posten eines technischen Leiters übernommen, eine Arbeit, die Geduld und Erfahrungen erheischt. Seiner Aufgabe ist er voll und ganz gewachsen, und bereitwilligst gab er auf die vielen gestellten Fragen von seiten der Besucher Auskunft. Ihm gebührt der beste Dank für seine grosse Arbeit und aufopfernde Hingabe.

Pilzfreund Blaser aus Derendingen wie auch die Gemahlin von Herrn Schreier liessen es sich nicht nehmen, unserer Ausstellung einen Besuch abzustatten. Es freute mich herzlich, den Verein durch das Band einer treuen Pilzfreundschaft verbunden zu sehen. Recht so! Auch unsere Mitglieder waren sich der grossen Arbeit bewusst, die eine solche Pilzausstellung erwarten liess. Schon

am Freitag musste, wer abkömmlich war, die Jagd nach den begehrten Pilzen eröffnen. Am Samstag in den frühen Morgenstunden machte eine Partie das Emmental unsicher; am Mittag gingen drei weitere Gruppen ab, die Wälder des Bucheggberges wie des Seelandes abzutasten, natürlich alles per Auto. Weitere Gruppen rekognoszierten via Bettlach-Lommiswil, Romont-Vauflingerweide. Trotz einer leidlichen Pilzflora konnte ein ansehnliches Quantum beigebracht werden, dank der zur Verfügung stehenden bequemen Verkehrsmittel wie der findigen Jäger. Die Küchenmannschaft hatte nun alle Hände voll zu tun, die heissumstrittenen Pilzportionen und -pasteten bereitzuhalten. Flinke Hände arbeiteten fieberhaft an deren Vorbereitung. Gewandte Kellner traten in Aktion, die begehrten Leckerbissen abzusetzen.

Zwischenhinein spielte eine Musikkapelle zum Tanze auf, und wer Lust hatte, das Tanzbein zu schwingen, dem bot sich hier Gelegenheit und Auswahl.

Ein Beweis mehr, dass auch Pilzler an Geselligkeit und Gemütlichkeit nicht zurückstehen, in dieser trostlosen Zeit einige frohe Stunden miteinander zu verleben.

Wir dürfen mit dieser Ausstellung zufrieden sein, getreu der Devise: Vorwärts immer, rückwärts nimmer. Allen, die zum Gelingen der Veranstaltung mitgeholfen haben, unseren innigsten Dank; speziellen Dank unseren Lokalwirten, Geschwister Caprara, für ihr wohlwollendes, gütiges Entgegenkommen.

Noch ein Wunsch liegt mir am Herzen: Möge in Zukunft von seiten der Mitgliedschaft eine noch bessere, tatkräftigere Unterstützung in Erscheinung treten; ein noch grösserer Erfolg wäre uns beschieden.
Ducommun.

Verein für Pilzkunde Lengnau (Bern).

Laut Versammlungsbeschluss vom 1. Oktober wurde nun schlussendlich das Datum unserer Pilzausstellung auf Sonntag den 6. Oktober festgesetzt. Herr Leo Schreier aus Biberist erklärte sich bereit, die Leitung unserer Ausstellung zu übernehmen. Hierorts sei Herrn Schreier unser bester Dank ausgesprochen für seine opferwillige Arbeit.

Trotz dem kleinen Häuflein Mithelfender ist unsere Pilzschau in jeder Beziehung gelungen. Die Mitglieder teilten sich in kleinere Gruppen und verschiedene Wälder, um eine ausgiebige Ernte zu erlangen. Denn es sollte nicht nur Ausstellungsmaterial, sondern auch ein grösseres Quantum Fressalien gesammelt werden, um den angesagten Pastetenvertrieb zu bewältigen. Trotz den

gesehenen 750 Stück hätten noch leicht 250 folgen können. Schon am Sonntagnachmittag waren sämtliche Pasteten verkauft. An Eintritten waren es ungefähr 200 (à 50 Rappen). Die feuchtfröhliche Stimmung unserer Mitglieder liess sich da gut erraten!

Der guten Witterung wegen konnte aber auch vorzügliches Ausstellungsmaterial beigebracht werden, denn es waren nicht weniger als 160 Sorten Pilze, die aus folgenden Gattungen und Familien ausgestellt wurden:

Amanita (Wulstlinge), Lepiota (Schirmlinge), Clitocybe (Trichterlinge), Paxillus (Krempfinge), Phlegmacium (Schleimköpfe), Dermocybe (Hautköpfe), Psalliotia (Egerlinge), Hypholoma (Saumpilze, Schwefelköpfe), Coprinus (Tintlinge), Russula (Täublinge), Limacium (Schnecklinge), Gomphidius (Gelbfüssler), Polyporus (Porlinge), Craterellus (Kraterellen), Clavaria (Keulen), Gyrocephalus (Gallerttrichterlinge), Phallus impudicus (Stinkmorcheln), Lycoperdon (Stäublinge), Hel-

vella (Lorcheln), Pluteus (Dachpilze), Collybia (Rüblinge), Amanitopsis (ringlose Wulstlinge), Tricholoma (Ritterlinge), Mycena (Helmlinge), Hebeloma (Fälblinge), Inoloma (Dickfüsse), Pholiotia (Schüpplinge), Stropharia (Träuschlinge), Lentinus (Sägeblättlinge), Lactarius (Milchlinge), Hygrocybe (Saftlinge), Camarophyllus (Ellerlinge), Boletus (Röhrlinge), Hydnum (Stachelinge), Cantharellus (Leistlinge), Ramaria (Korallen), Tremellodon (Gallertstachelinge), Leotia (Gallertkappchen), Geaster (Erdsterne), Otidea (Öhrlinge), Pleurotus (Seitlinge).

Phlegmacium (Schleimköpfe) und Inoloma (Dickfüsse) waren in Mengen vorhanden. Viele unserer Mitglieder wie auch Ausstellungsbesucher zeigten an vorerwähnten Pilzen lebhaftes Interesse, denn die meisten konnten dieselben nicht einwandfrei bestimmen. Herr Schreier gab dann jedem Interessezeigenden ausführliche Erklärung. Den Mitgliedern, die tatkräftig mithalfen, sei noch der beste Dank ausgesprochen. *F. Binz.*

Mitteilungen der Geschäftsleitung.

Pilzlerlandsgemeinde 1936.

Diejenigen Sektionen, die beabsichtigen, die Pilzlerlandsgemeinde im Jahre 1936 durchzuführen, werden gebeten, ihre diesbezügliche Anmeldung bis **spätestens am 15. Januar 1936** unserem Verbandspräsidenten Dr. Hans Mollet, Bezirkslehrer in Biberist, zuzustellen. Die Ende Januar stattfindende Delegiertenversammlung wird dann bestimmen, welcher Sektion die Übernahme dieser Veranstaltung übertragen werden soll.

Die Geschäftsleitung.

An unsere geschätzten Pilzlerfrauen.

Wieder steht Weihnachten vor uns. Manche unserer Pilzlerfrauen denkt schon jetzt, mit was sie ihren Gatten überraschen könne. Oft ist es

aber schwer und speziell einem Pilzler das Richtige zu treffen. Der Vorstand gestattet sich deshalb, die Pilzlerfrauen auf gediegene Pilzwerke aufmerksam zu machen. Mit einem bescheidenen Betrag, der heutigen Krise angepasst, ist es möglich, die Pilzler an Weihnachten mit einem Geschenk zu überraschen, das jedem sehr willkommen wäre und den praktischen Pilzlern allerlei nützliche Winke über das Pilzwesen überhaupt bieten würde. Im Vordergrund steht das Schweizer Pilzbuch von E. Habersaat, Gymasiallehrer, Bern. Auch andere Pilzliteratur vermittelt der Zentralvorstand prompt. Für jede Auskunft und eventuelle Beratung über ein anzuschaffendes Werk bitten wir unsere wertigen Pilzlerfrauen, sich an unseren Verbandskassier Alexander Emch, Schlachthausverwalter in Solothurn, zu wenden.

Die Geschäftsleitung.

==== VEREINSMITTEILUNGEN ====

BURGDORF

Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, dass unsere nächste Monatsversammlung **Montag den 2. Dezember 1935 um 20 Uhr im Lokal zum Frohsinn** stattfindet. Wir erwarten zahlreichen Besuch.
Der Vorstand.

BREMGARTEN

Freie Zusammenkunft der Mitglieder: **Freitag den 22. November 1935, 20 Uhr, im «Schwert».**

HORGEN UND UMGEBUNG

Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, dass **ab Montag den 11. November keine Pilzbestimmungen mehr stattfinden.** Ferner teilen wir

mit, dass der Einzug des zweiten Semesterbeitrages in diesen Tagen erfolgen wird und bitten um Einlösen der Karte. Für auswärtige Mitglieder erlauben wir uns der Einfachheit wegen, den Beitrag per Post zu erheben. Mitglieder, die die Zeitschrift nicht erhalten, mögen sich beim Aktuar melden.

Monatsversammlung: Montag den 2. Dezember 1935, 20 Uhr, im Restaurant «du Lac». Wir erwarten gerne zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand.

WINTERTHUR

Monatsversammlung: Montag den 18. November 1935, 20 Uhr, im Lokal zum «Rössli», Steiggasse 1, I. Stock. In Anbetracht der wichtigen Traktanden erwarten wir gerne zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

(Fortsetzung der Vereinsmitteilungen siehe 3. Seite Umschlag.)

ZÜRICH

Monatsversammlung: Montag den 2. Dezember 1935, 20 Uhr, im Restaurant zum «Sihlhof», Staufferquai 1, Zürich 4.

Nach Behandlung der Traktanden folgt ein Vortrag von Herrn W. Arndt. Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Winterprogramm 1935/1936.

Vortrag: Montag den 2. Dezember 1935, 21 Uhr, im «Sihlhof».

Winterbummel: Sonntag den 5. Januar 1936 nach Birmensdorf.

Lichtbildervortrag: Montag den 13. Januar 1936 im «Sihlhof». Referent: Herr Hs. Kern, Lehrer. Thema: Systematik in der Pilzkunde.

Generalversammlung: Samstag den 8. Februar 1936, 19 Uhr 30, im Casino Tiefenbrunnen, Zürich 8. Nach Erledigung der Traktanden, zirka 21 Uhr 30, Beginn des Familienabends mit auserlesenem Unterhaltungsprogramm.

Katerbummel: Sonntag den 9. Februar 1936 nach Glattbrugg («Löwen») zu unserem Mitglied Herrn O. Rief-Keller.

Vortrag: Montag den 2. März 1936 im «Sihlhof» anlässlich der Monatsversammlung. Referent: Herr A. Bossart, Dipl. ing. agr. Thema: Die Bakteriologie im täglichen Leben.

Monatsversammlung: Montag den 6. April 1936.
Märzellerlings-Exkursion: Zeit und Ort werden durch Zirkular mitgeteilt.

Maibummel: Sonntag den 10. Mai 1936 (eventuell 8 Tage später) auf das Gebenstorferhorn.

Freie Zusammenkunft bei unserem Mitglied Herrn Ch. Fankhauser, Restaurant «Katzenrütihof», Katzenrüti-Rümlang, anlässlich einer vom Wirt noch festzusetzenden Metzgete.

Gäste willkommen!

Änderungen vorbehalten.

Jeden Montagabend ab 20 Uhr freie Zusammenkunft am Stammtisch im «Sihlhof».

Zu den obigen Veranstaltungen folgen Einladungszirkulare oder Inserate im Tagblatt der Stadt Zürich.

Gut erhaltene Exemplare

der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde
Nr. 3, 4, 5 von 1929 — Nr. 1 und 2 von 1931 — Nr. 8 von 1934

kaufen wir zurück

VERLAG BENTELI A.-G., BERN-BÜMPLIZ

OFFIZIELLE LOKALE DER VEREINE

Wir bitten unsere Mitglieder und auch die weitere Leserschaft, bei ihren Ausgängen und Exkursionen in erster Linie die nachstehend erwähnten Lokale zu berücksichtigen. Sie sollen der wahre Treffpunkt der «Pilzler» sein.

BERN	BURGDORF	SOLOTHURN	ZÜRICH
Café-Restaur. Viktoriahall Effingerstrasse Bern Reingehaltene offene und Flaschenweine. Prima Reichenbachbier. Schöne Gesellschafts- und Vereinslokale. Vereinslokal des Pilzvereins - Deutsche Kegelbahnen Schattiger Garten. Karl Schopferer	Restaurant zur Hofstatt Burgdorf Prima offene und Flaschenweine, Feldschlösschen-Bier. Verkehrslokal der Pilzfreunde. Höflich empfiehlt sich Hans Feuz	Pilzliebhabern empfiehlt sich Restaurant Lüdi Solothurn Vorstadt	Restaurant zum Sihlhof bei der Sihlbrücke Vereinslokal d. P.V. Karl Bayer
BREMgarten (AARGAU)	ST. GALLEN	WINTERTHUR	Restaurant Bahnhof Weststr. 146, Zürich 3 empfiehlt sich den Pilzern für Sitzungen. Pilzbestimmungslokal.
Gasthaus z. Hirschen Grosser und kleiner Gesellschaftssaal. Lokal der Pilzfreunde. Gute Küche. Reelle Weine. Mit höflich. Empfehlung J. CONIA , Aktivmitglied.	Pilzfreunde treffen sich im « Grünen Baum » unserem Vereinslokal. Höflich empfiehlt sich Fam. Weber-Schweizer	Bier- und Weinrestaurant mit Butterküche „ NEUECK “ nächste Nähe des V. o. l. G. u. d. Bezirksgerichtes empfiehlt sich den Pilzfreunden. Familie Moser-Hunziker, Haldenstr.	HORGEN
			Restaurant « du Lac » beim Dampfschiffsteg und Bahnhof. Vereinslokal des Pilzvereins. Es empfiehlt sich höflich Gottfr. Keller, Mitglied.

Bitte nicht falten!